

LESERBRIEF

„Waschmittel“ des Ackers

Zu „Verluste von bis zu 200 Euro pro Hektar“ in Ausgabe 34.

Selbstverständlich fällt eine von der Arbeitsgemeinschaft Glyphosat (AGG) in Auftrag gegebene Studie zugunsten des Mittels aus. Betreiber von Braunkohlekraftwerken, Atomkraftwerken, Hersteller von Dieselboliden, E-Auto-Hersteller, alle würden nur Studien veröffentlichen, die ihren Interessen nutzen. Das liegt in der Natur von Lobbyverbänden. Die AGG argumentiert hauptsächlich mit einzelbetrieblichen Ertragseinbußen, stellt also alle Entscheidungen unter das Primat des kurzfristigen ökonomischen Vorteils. Diese Argumentationsstufe haben wir Landwirte doch schon längst verlassen! Zudem ist auch die Behauptung, ein Verzicht oder ein Weniger an Glyphosat habe zwangsweise den zeitaufwendigen Einsatz von Hackmaschinen zur Folge, nicht zutreffend. Sowohl ich als auch viele meiner Biokollegen verzichten seit Jahren beziehungsweise Jahrzehnten auf Glyphosat und haben noch keine Minute auf einer Hackmaschine verbracht. Aber das sind alles nur Randthemen.

Vollkommen daneben ist die Aussage von Frau Lüttmer-Ouazane, dass Glyphosat „das Waschmittel des Ackers“ sei. Ja, geht's noch? Welches Gedankengebäude steckt denn da dahinter? Von der Notwendigkeit, etwas „waschen“ zu müssen, kann man nur überzeugt sein, wenn das, was es zu beseitigen gilt, „Dreck“ ist. Nur so ergibt in diesem Zusammenhang auch der Begriff „Waschmittel“ Sinn. Alles, was Ackerbegleitflora, also Nichtkulturpflanze ist, sei Dreck und müsse demzufolge weg. Wenn das die Argumentationslinie des AGG ist, wird es bald keine Glyphosatzulassung mehr geben, weil sich kein politischer Entscheidungsträger hinter einer Gedankenwelt des „gewaschenen, hygienisch sauberen Ackers“ versammeln wird.

Henning Untiedt
24321 Tröndel

Leserbriefe geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Diese behält sich das Recht vor, bei Bedarf Zuschriften sinnwahrend zu kürzen.

Bauernmarkt am neuen Standort in der Gartenanlage

In schönem Ambiente

In das schöne Ambiente der Gartenanlage rund um den Schwimmteich ist der Bauernmarkt umgezogen. Direkt am Eingang Nord warten Regional- und Direktvermarkter, Kunsthandwerker und ein abwechslungsreiches gastronomisches Angebot.



Das leckere Spanferkel findet man in diesem Jahr ebenso wie weitere leckere Köstlichkeiten auf dem Bauernmarkt in der Gartenanlage. Foto: dr

Vom Spanferkel oder Flamm-lachs über Räucherfisch von der Fischerei & Räucherei Lasner bis hin zu Carstens Highland-Rindfleisch oder Rübemus reicht das deftige Angebot. Als leckere Kleinigkeiten für zwischendurch kann man sich auf Kartoffelpuffer oder Mehlbündel freuen. Der Käsehof Biss und die Meiereigenossenschaft Holtsee-Ascheberg bieten leckere Käsespezialitäten aus der Region an. Kaffeespezialitäten, Tee und heiße Schokolade gibt es am coffee-bike. Fruchtaufstriche von der Snabbelsnuut, Moikens Marmelädchen's Gelees, Säfte, Sirup, Liköre, Honig, Essig und Öl eignen sich genauso wie Heidi Butenschöns Honigprodukte perfekt zum Mitnehmen nach Hause. Um die Einkäu-

fe gut nach Hause zu transportieren, findet sich bestimmt das passende handgeflochtene Unikat der Korbmacherei Sell. Der Service des Messerschleifens wird angeboten ebenso wie Informationen zu Energiesparmöglichkeiten im pinken Mobil des SHeff-Z. Die Werkstätten Materialhof beraten umfassend zum Thema Garten- und Landschaftsbau.

Mit handgefertigtem Schmuck und Accessoires von PrimaKreativArt oder Julchen sowie Schmuck aus altem Besteck aus der Besteckschmiede, Halstüchern und Taschen von tuchschal-schmuck kann man sich selber eine Freude bereiten oder der richtigen Person

ein tolles Geschenk mitbringen. Auch bei handgefertigten Unikaten aus Feuerwehrschlauch oder Gefilztem fällt die Entscheidung schwer. Stoffe zum Selbernähen und bereits fertig Genähtes gibt es bei Lille Gard, Modisches bei Lieblingswerke. Nach Herzenslust zum Dekorieren lässt es sich gut bei Gesa Tams-Kolls Ölbildern, zwischen Heu- und Türkränzen, schmucker Herbstdekoration von Dithmarscher Geschenke und Erwin Scheibe's Gartendekoration aus Metall stöbern.

Und auch der beliebte Trettreckerparcours wartet auf dem Bauernmarkt auf die kleinen Mesbesucher, betreut von den Blauweissen aus Hademarschen.

Dörte Röhling

Geflügelwirtschaft klärt auf

Der Geflügelwirtschaftsverband Schleswig-Holstein und Hamburg (GWV) wird auf der Norla erstmals im Bauerntreff zu finden sein. „Wir erhoffen uns davon eine stärkere Wahrnehmung als Interessenverband“, begründet der Vorstandsvorsitzende Hans-Peter Goldnick diesen Schritt. Wie wichtig die Kommunikation sei, habe sich gerade in diesem Jahr gezeigt, meinte

der Vorsitzende. Über den Sommer ließ der Fipronilskandal die Legehennenhalter in den Fokus von Politik und Verbrauchern rücken. „Wir halten es für wichtig und richtig, als Geflügelbranche an die Gesellschaft heranzutreten und mit den Bürgern und Kunden im Gespräch zu bleiben, und freuen uns daher auf die anstehende Messe“, so Goldnick. gwv



team energie

Wir pflügen die Strompreise!

Es gibt spezielle Tarife für die Landwirtschaft, doch nur **teamstrom & teamgas** halten, was andere versprechen. Sichern Sie sich jetzt unser Top-Angebot für Hof und Haus unter **Tel. 04641 9860 1200**.

teamstrom & teamgas

norla[®]

Besuchen Sie uns auf der Norla in Rendsburg, Stand H3, 7.-10. Sept.



✓ **Keine versteckten Kosten** ✓ **Ökostrom & Ökogas**

team energie GmbH & Co. KG, team Allee 22, 24392 Süderbrarup

Wir machen's möglich!

www.teamstrom.de

Projektentwicklung, Anlagenbau oder Repowering

Mächtig viel Wind

Die Norla kann in diesem Jahr erneut einen Zuwachs an Ausstellern rund um das Thema Windenergie verzeichnen. Verschiedene Anbieter aus Deutschland werden mit Kleinwindkraftanlagen (KWKA) vor Ort vertreten sein, die sich zum Einsatz auf dem landwirtschaftlichen Betrieb oder im ländlichen Raum eignen. Ebenso werden Beteiligungen an Windparks, Strom aus Windenergie, aber auch aus anderen regenerativen Energiequellen, die Anlage von Mühlen und vieles mehr thematisiert.

Die im Bundesvergleich etwas KWKA-freundlichere Politik in Schleswig-Holstein kommt in schweren wirtschaftlichen Zeiten den Landwirten zugute, um mittel- und langfristig die Stromkosten zu senken. Die Firma PSW-Energiesysteme aus Celle ist bundesweit tätig, rund ein Drittel der Kleinwindkraftanlagen wird in Schleswig-Holstein aufgestellt. Ebenfalls aus Niedersachsen kommt die Firma Windwärts Energie, die sich mit der Projektentwicklung, Betriebsführung und Repowering beschäftigt.

Mit kleinen Windkraftanlagen vertreten ist außerdem das Hamburger Unternehmen winDual. Cirkel Energie – ein ursprünglich

dänisches Unternehmen – bietet an, mit der verlässlichsten und am gründlichsten getesteten dänischen KWKA des Marktes Selbstversorger zu werden. EasyWind aus Enge-Sande beschreibt ihre KWKA als äußerst effizient und zuverlässig zur Energiegewinnung für die Eigenversorgung. Die EasyWind 6 ist eine robuste Kleinwindanlage, die dank ihrer Pitchregelung bei Sturm nicht abgeschaltet werden muss und dadurch konstant Energie liefert.

HR Wind mit Niederlassung in Kiel ist Hersteller vertikaler Kleinwindkraftanlagen in H-Rotoren-Bauweise. Die Produkte zeichnen sich aus durch hohe Wirtschaftlichkeit durch kostengünstige modulare Produktion sowie durch innovative Rotortechnologie aufgrund neuartiger Profilgeometrie.

BeBa Energie aus Hemmingstedt bietet alle Leistungen – von der Machbarkeitsanalyse bis zur technischen und kaufmännischen Betriebsführung des Windenergieprojektes – aus einer Hand an. Ebenso werden Repow-

ering-Vorhaben begleitet. Gerade das Repowering ist stark abhängig vom Einzelfall und erfordert daher



Auf der Norla stellen verschiedene Anbieter von Kleinwindkraftanlagen ihre Konzepte und Anlagen vor. Foto: klein-windkraftanlagen.com

individuelle Lösungsansätze, die BeBa gerne aufzeigt.

Nach der Premiere im vergangenen Jahr als Aussteller auf der Norla werden die in Rostock ansässige UKA Nord Projektentwicklung und

die Denker & Wulf AG aus Sehestedt erneut vertreten sein und Planung und Realisierung von Windparkprojekten anbieten.

Auch sind die beiden großen Energiedienstleister E.ON und EnBW, die Windenergie in ihrem Stromportfolio anbieten, auf der Norla vertreten. Die EnBW sucht Kooperationspartnerschaften im Bereich Windenergie, bietet Projektentwicklung ebenso wie den Bau und Betrieb an.

Neu auf der Norla vertreten sind Enertrag und Prokon. Enertrag aus dem mecklenburgischen Dauerthal sucht Flächen zur Anpachtung, bietet Entwicklung und Bau von Windkraftanlagen, Repowering sowie den Betrieb und Service in der Windstromerzeugung. Das Itzehoer Unternehmen Prokon steht für Projektentwicklung, Kooperationen und Bürgerwindparks sowie Ökostrom. Die vorgestellten Unternehmen finden sich in den Hallen 5, 6 und 7 sowie an verschiedenen Standorten im Freigelände.

Dörte Röhling

norla[®]
7. - 10. September
Freigelände S18

ANNABURGER
Competence in Agriculture



Wir sind auch dabei! Besuchen Sie uns

Interview mit den Geschäftsführern Peter Levsen Johannsen und Stephan Gersteuer

Die Norla „brummt“

Kommende Woche beginnt die Norla. Die Traditionsmesse für Landwirtschaft und Verbraucher öffnet in Rendsburg-Süd ihre Pforten. Die beiden Geschäftsführer der Messe Rendsburg, Stephan Gersteuer und Peter Levsen Johannsen, sprechen über „ihre“ Messe.

Was können Sie als einer der beiden Geschäftsführer der Messe Rendsburg zur diesjährigen Norla sagen?

Peter Levsen Johannsen: Die Bedeutung der Norla als Branchenspiegel und Impulsgeber hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Dies gilt sowohl für die Agrar- und Ernährungsbranche als auch für Unternehmen, die den Garten-, Hobby- und Freizeitbereich von Verbrauchern im Fokus haben. Mittlerweile gehört es für die Hersteller und Servicefirmen einfach dazu, auf der Norla präsent zu sein. Dies erkennen auch überregionale Aussteller mit steigender Tendenz an. Sie haben die Norla als Messe in ihrem Terminkalender.

Warum hat sich die Landwirtschaftskammer in diesem Jahr als Themenschwerpunkt die Digitalisierung in der Landwirtschaft gesetzt?

Wie in anderen Wirtschaftssektoren spricht man auch in der Agrarbranche von „Landwirtschaft 4.0“ und meint damit Prozesse einer fortschreitenden Automatisierung und Digitalisierung. Manche nehmen die heutige Landwirtschaft mit dem Bild von Idylle und Nostalgie wahr. Andere sind fasziniert von den technischen Möglichkeiten und den Entwicklungen in Feld und Stall. Nur durch die Nutzung des technischen Fortschritts konnte in der Vergangenheit die Leistungsfähigkeit, das heißt Produktivität, gesteigert werden. Gerade in der Debatte um mehr Tierwohl, aber auch Landwirtschaft als Arbeitsplatz für Menschen sind permanente Innovationen in Land- und Stalltechnik erforderlich, vorausgesetzt der Zusatznutzen liegt auf der Hand. Die neue Schlüsseltechnologie der Digitalisierung kann helfen, diesen Nutzen für Anwender und auch die Gesellschaft zu erhöhen. Waren bisher schon Systeme zum Precision-Farming im Ackerbau zu finden, so ermöglicht die Nutzung

immer größerer Datenmengen eine weitergehende Verwendung im alltäglichen Produktions-, Management- und Dokumentationsprozess. Autonomes Fahren von Landmaschinen bis hin zur Robotik, das heißt selbststeuernde Helfer bei Stall- und Feldarbeiten, befinden sich in der Erprobung beziehungsweise haben bereits Einzug auf manchen Höfen gehalten. Auch die Landwirtschaftskammer ist aufgerufen, diese Prozesse für die Agrarpraxis zu begleiten. Wir widmen uns daher in unserer Halle diesem Thema. Dort zeigen wir neben einer modernen Maschine zur GPS-datenbasierten Ausbringung von Düngemitteln auch den Prototyp eines selbststeuernden Feldroboters, mit dem das Jäten von Unkraut im Gemüse erprobt wird. Digitale Technik und Datenmanagement unterstützen den Landwirt auch in der Tierhaltung. Dazu präsentieren wir das Schweinemobil.

Ein Beispiel für Nachhaltigkeit ist computergesteuertes wassersparendes Wirtschaften im Gartenbau.

Glauben Sie, dass diese Digitalisierung Zukunft hat?

Ob und in welcher Dimension die Errungenschaften neuer Digitalisierungstechnik zukünftig zum Einsatz kommen, bleibt abzuwarten. Fakt ist, dass sie den Nutzer bei Arbeits-, Management- und Dokumentationsaufgaben unterstützen können. Ob sie auf Dauer den Menschen ersetzen können, ist anzuzweifeln. Entscheiden muss nach wie vor der Mensch, allerdings werden die Anforderungen an technisches Wissen und Know-how und damit geschultes fachkundiges Personal steigen. Ausbildung junger Menschen in den Grünen Berufen ist eine unserer Kernkompetenzen. Daher beraten wir auch auf der Norla rund um das Thema und zeigen die Chancen für Interessierte in diesem spannenden Arbeitsfeld auf. Ebenso gilt: Diese Zukunftswerkzeuge haben ihren Preis. Daher muss genau abgewogen werden, ob sie Nutzen bringen oder ob es sich um Spielkram handelt.

Warum lohnt sich ein Besuch in der Kammerhalle noch?

Für Erzeuger und Verbraucher präsentiert die Landwirtschaftskammer ihr neues Online-Direktvermarkter-Portal für Schleswig-Holstein: Gutes vom Hof.SH. Die Datenbank ist der direkte Wegweiser zu Lebensmitteln aus der Nachbarschaft, direkt vom Erzeuger. Auf der Norla gibt es diese heimischen Produkte im Übrigen auch, viele darunter mit dem Gütezeichen Schles-

findet mit namhaften Rednern und Unternehmen einschließlich Microsoft Deutschland.

Welche Themenschwerpunkte erwarten die Besucher im Bauerntreff?

Auch im Bauerntreff wird dem Besucher die Digitalisierung begegnen: Gemeinsam mit unserem Dienstleister Traser Software werden wir unsere neue HofPlanner-App präsentieren. Sie ist ein Werkzeug, um den Bürokratiealltag der Landwirte zu meistern. Konkret geht es darum, die Vielzahl von Antrags-, Melde- und Dokumentationspflichten in einer Anwendung für PC und Smartphone tagesaktuell zusammenzufassen und, soweit möglich, Aufgaben sofort zu erledigen. Wir wissen, dass viele Bäuerinnen und Bauern oft in Sorge sind, etwas zu versäumen, was ja erhebliche Folgen auch finanzieller Art nach sich ziehen kann. Wir sehen in



Stephan Gersteuer (li.) und Peter Levsen Johannsen berichten über die Highlights der Messe.

Foto: dr

wig-Holstein der Landwirtschaftskammer ausgezeichnet.

Das Deula-Café bietet außerdem selbst gebackene Torten und Kuchen sowie Kaffee an. Auch 2017 steht der Miniaturbauernhof wieder in der Kammerhalle bereit. Erstmals können Kinder und Jugendliche sich auf einem Simulator im virtuellen Schlepperfahren beweisen.

Wie ist Ihr Eindruck als Geschäftsführer der Messe Rendsburg von der diesjährigen Norla?

Stephan Gersteuer: Ich freue mich, dass die Norla „brummt“ wie lange nicht. Das Messegelände ist voll ausgebucht, obwohl wir zusätzliche Ausstellungsfläche gewonnen haben durch den Abriss des alten Messebüros und die Verlagerung des Bauernmarktes in die Gartenanlage am Eingang Nord. Es ist sogar so, dass wir zahlreiche Anfragen nicht bedienen konnten beziehungsweise auf die Warteliste fürs nächste Jahr genommen haben.

Wir freuen uns, dass nach dem erfolgreichen Start das Branchenforum LandTechnikDigital bereits zum dritten Mal am Eröffnungstag im Detlef-Struve-Haus statt-

der HofPlanner-App die Chance, die leidige Büroarbeit besser und vor allem zuverlässig zu bewältigen, damit unsere Mitglieder wieder mehr Zeit für die eigentliche Arbeit auf dem Hof gewinnen. Auch die E.ON wird wieder am Bauernverbandsstand in allen Fragen rund um den Bauernstrom beraten. Vor allem können die Besucher mit unserem Ehren- und Hauptamt zu allen Fragen ins Gespräch kommen.

Was hat die Messe Rendsburg und den Bauernverband dazu bewogen, den Bauernmarkt in die Gartenanlage zu verlegen?

Der Bauernmarkt passt hervorragend an den neuen Standort, der mit Schwimmteich und Baumbestand ein passenderes Ambiente für das Einkaufs- und Verzehrerlebnis bietet. Und wie gesagt konnten wir so mehr Ausstellungsfläche gewinnen. Wir weisen auf dem Messegelände deutlich auf den neuen Standort hin, denn der Bauernmarkt ist ein fester Bestandteil im Programm vieler Besucher. Wir glauben, dort wird ihnen der Markt noch besser gefallen.

Interview: Dörte Röhling